

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 15 (1914-1915)

Artikel: An meine Eltern
Autor: Lienhart, Meinrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch jede Schule sich durchziehen kann. Auf diesem Boden können sich wohl alle Weltanschauungen und Konfessionen finden. Wer will, wird mich verstehen, ob er sich nun mit dem alten, schlichten Wort begnügt, ob ihm diese persönliche Kraft Gott ist, oder ob er sie als Teil Gottes empfindet. Dass in ihr die Grundlage eines selbständigen Charakters liegt, werden wenige leugnen. Den Schüler fürs Leben selbständig zu machen, ist das Ziel der Schule. Nicht Wissen und Können allein geben Selbständigkeit, sondern vor allem der Glaube an sich selbst. Diesen Glauben erwirbt kein Gegängelter. Der muss wachsen in Freiheit an der Erkenntnis der eigenen Kraft. Geben wir denen, die schwach sind, die Hand, richten wir sie auf, immer und immer wieder, aber lassen wir sie frei, sobald wir können, und binden wir sie nicht an einen Pfahl. Mögen sie dann unsern Augen entschwinden im Strom der Masse, sie selbst werden sich nicht verlieren, werden auch der letzten Forderung des Gewissens, sich für andere oder mit andern für eine große Sache einzusetzen, gehorchen. Äußerer Erfolg und Anerkennung, die im Krieg und Frieden selten oder nur in unbefriedigender Form dem wirklichen Verdienst zu teil werden, sind so wenig, als in der Schule die Noten, die Haupttriebfedern ihres Tuns. Die Überzeugung, dass ein jeder sich selbst wertet, wird ihr dauernder Ansporn sein.

ST. GALLEN

KARL WYSS



AN MEINE ELTERN

Von MEINRAD LIENERT

Seid tief bedankt für eu're Gaben!
Du, liebe Mutter ob den Sternen,
Und du, mein Vater, der das Lachen
Im Tränental nicht konnt' verlernen.

Von dir hab' ich die blauen Augen,
Ein Herz voll Blust in reichem Wandel.
Von ihr flog mir durchs helle Scheiblein
Aufs Blust der Falter Trauermantel.

O seid bedankt! Das Blumenelfchen
Wie kichert's in der Welt, der platten!
Und heimwehsüße Träume bergen
Ach Trauermantel, deine Schatten.